

# Aus Bioabfall wird Strom

Ab dem 1. Januar 2017 können Speisereste aus Haushalten zusammen mit dem Grün- gut entsorgt werden.

HUB / KRAUCHTHAL

**A**m vergangenen Wochenende wurde anlässlich einem «Tag der offenen Tür» der Bevölkerung im ganzen Einzugsgebiet der KEWU die neue Vergärungsanlage, die aus Bioabfall Strom produziert, vorgestellt und offiziell eingeweiht.

Die neue Vergärungsanlage verarbeitet organisches Material (Grün- gut, Rüst- abfälle, Speisereste) nach einem Vergärungsprozess in Strom, Kompost und Wärme. Die Jahreskapazität wird mit 14'000 Tonnen erreicht.

**Pro Jahr mehr als 100 kg pro Einwohner**



Die KEWU AG, mit Standort in Hub/Krauchthal, ist ein Unternehmen von 13 Gemeinden in der Agglomeration Bern. Sie betreibt eine Deponie sowie eine Vergärungs- und Kompostieranlage. Im Einzugsgebiet leben über

100'000 Menschen. Pro Einwohner werden jedes Jahr mehr als 100 kg Garten-, Rüst- und Speiseabfälle eingesammelt.

**Jeder Rohstoff hat einen Wert und kann wieder verwertet werden.**

Nach diesem Prinzip arbeitet die KEWU als Kehr- richt- verwerterin seit ihren Anfängen in den Sechzigerjahren.

**«Speisereste in die Grünabfuhr»**  
[www.kewu.ch](http://www.kewu.ch)



**Garten-, Rüst- und Speiseabfälle bilden den Rohstoff für die Vergärungsanlage.**

Mit der Vergärungsanlage in Krauchthal geht die KEWU jetzt noch einen Schritt weiter in Richtung konsequente Kreislaufwirtschaft. Sie verwertet Garten- und



Foto: riechsteiner micha, worb

Tag der offenen Tür – Informationen vor Ort.

nun auch Küchenabfälle aus den eher städtischen Haushalten zu Kompost und neu auch zu Biogas und schliesst so eine Lücke in der Verwertungskette. Heute sammelt jeder Schweizer Haushalt und Betrieb routinemässig Papier, Glas und PET. Ganz selbstverständlich werden zudem Metall, Plastik,

**«Hier wird aus Abfall Energie gewonnen.»**

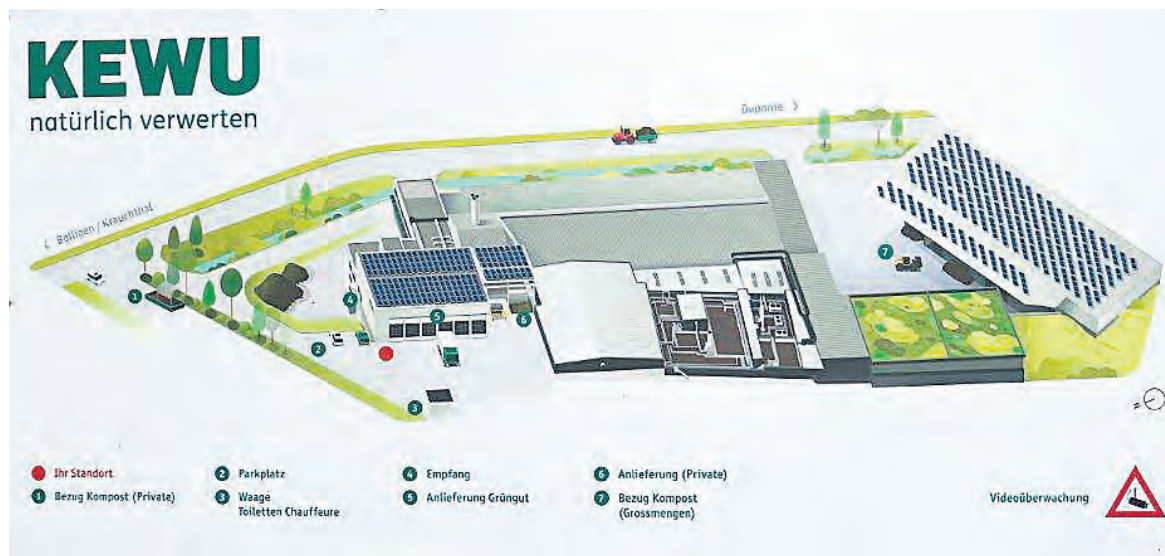
Peter Bernasconi

Batterien, Elektroschrott, Medikamente aussortiert. Im Hauskehr- richt sind immer noch etwa ein Drittel biogene Abfälle, also eine ganze Menge. Damit das Potenzial bei den biogenen Abfällen aber wirklich genutzt werden kann und als Endprodukt qualitativ guter Recyclingdünger entsteht, muss das Sammelgut möglichst frei von Fremd- stoffen sein. Damit sind wir

am Anfang der Kette, beim Haushalt, der den Grün- gut- Container füllt. Hier muss das Bewusstsein geweckt werden dafür, was in den Container gehört und was nicht. Wir wissen es (oder sollten es wissen): keine Verpackungen, keine Zigarettenstummel, keine Windeln, keine Steine, kein Metall, keine Kunststoffe.

**Mitmachen ist angesagt**

Die Informationskampagne «Speisereste in die Grünabfuhr» läuft. Die Agentur diff. Kommunikation AG begleitete die Gemeinden mit grossem Engagement bei der Einführung des Mitsammelns der Speiseabfälle. Es ist sehr erfreulich, dass sich sämtliche KEWU- Gemeinden für die Sammlung der energiereichen Speiseabfälle ab 2017 entschieden haben. Dadurch ist die Voraussetzung gegeben, dass aus dem Grün- gut ein genügender Gasertrag resultiert, der anschliessend in Strom umgewandelt und ins Netz eingespeist wird.



- 1 Ihr Standort
- 2 Parkplatz
- 3 Waage Toiletten Chauffeure
- 4 Empfang
- 5 Anlieferung Grün- gut
- 6 Anlieferung (Private)
- 7 Bezug Kompost (Grossmengen)

Videoüberwachung



**Strom & Dünger aus Bioabfall**

Denken Sie daran: Der bewusste Umgang mit Lebensmitteln bleibt trotz der neuen Entsorgungsmöglichkeit wichtig. Am wirksamsten tragen Sie zu einer gesunden Umwelt bei, wenn möglichst wenig Speisereste entstehen.

Anlieferung von Grün- gut und Bezug von Kompost ist auch für Private direkt in Hub/Krauchthal möglich.